

céline rudolph pearls

RELEASE
21. JUNI 2019



EAN: 885150701782
KAT.NR.: 270182
LC: 29284
Label: Obsessions
Vertrieb: Membran



CÉLINE RUDOLPH voice,
acoustic guitar, string arrang.
LIONEL LOUEKE guitars, voice
LEO GENOVESE piano, keys
JOHN ELLIS bass clarinet
BURNISS TRAVIS bass
JAMIRE WILLIAMS drums

Produced by **CÉLINE RUDOLPH**
& **JAMIRE WILLIAMS**

CÉLINE RUDOLPH PEARLS

Céline Rudolph wird immer wieder auf einen bestimmten Stil festgelegt, um dann mit einer vermeintlichen Kehrtwende zu überraschen.

Pearls – schon das Wort führt Regie für Gedankenfilme. Je nach Prägung oder Erfahrung wird dieser zum Drama, zur Komödie oder der Dokumentation einer leidenschaftlichen Affäre. Die eine denkt bei Perlen an Schmuckstücke, eine andere an Tauchgänge vielleicht, ein dritter, womöglich Biologe, an die Abfallprodukte entzündeter Muscheln. Dass Céline Rudolph, laut dem französischen Radiosender TSF selbst „ein Juwel des europäischen Jazzgesangs“, eher an die poetischen und philosophischen Aspekte der „Pearls“ denkt, wird gleich im Titelstück ihres neuen, achten Albums klar. Sanft und sinnlich singt sie von den Perlen, die ihren Geist bevölkern, nennt sie Souvenirs, die sie sorgsam bewahrt – in feinsinnig geschichteten Harmonien, starken Strophen oder aufregenden Improvisationen. Der instrumentale Sound dazu ist geprägt von, ja, perlenden Wurlitzer-Klängen und dem warmen Fender Rhodes, vom aufbrausenden, energetischen Schlagzeug und erdigen Basslinien, von der akustischen Gitarre, die Céline schon seit ihrer Kindheit begleitet. Nach Brooklyn hat es die Perlenfischerin aus Berlin dafür gezogen, zum Drummer und Produzenten Jamire Williams, in dessen musikalischer Vita sich etwa Herbie Hancock, Solange Knowles, John Mayer oder Robert Glasper finden. Die daraus resultierenden „Pearls“ ergeben ein komplexes und wunderschönes Album, irgendwo zwischen diesen musikalischen Polen, dabei immer eigen und faszinierend.

„Wenn ich Musik mache, bin ich ganz da, hier und jetzt“, sagt Céline Rudolph. „Es steckt in jedem Ton mein ganzes Leben. Also feiere ich das Dasein, und gleichzeitig wird man hören, wie das Dasein schmerzt.“ Sie lebt im Moment und erlebt ihn gleichzeitig als Musik. Wie vor einigen Jahren, als sie den New Yorker Drummer Jamire Williams in einem Berliner Club erlebt. „Obwohl er Sideman ist an diesem Abend, geht von Jamire alle Energie aus“, erinnert sich Céline Rudolph. „Er ist die geballte Kraft, ein tosender Wirbelwind! Das hat mich total elektrisiert und meinen eigenen inneren Wirbelwind in Schwingung gebracht.“ Neugierig sucht die Sängerin nach mehr Musik von Jamire und hört bald wie besessen seine Band Erimaj. Als die wenig später auf Tour ist, spricht Céline den Drummer an, spielt ihm bald ihre neuen Songs vor. Die Begeisterung beruht auf Gegenseitigkeit – Jamire will unbedingt mit ihr arbeiten. „Im Januar treffen wir uns in London in der kleinsten Backstage der Welt, im Club „Pizza Express“, und hören Demos meiner Songs, Proben- und Live-Mitschnitte. Nach zwei Stunden intensiven Hörens auf 5 m² ist die Songauswahl

getroffen. Und schon einen Monat später vereinbaren wir die Studiosession im Brooklyn Recording Studio, das vor Tasteninstrumenten wie Wurllitzer, Fender Rhodes, Ace-Tone Orgel, Moog nur so überquillt.“

Mit von der Partie sind der argentinische Pianist und Keyboarder Leo Genovese aus der Esperanza Spalding Band, dazu Bassist Burniss Travis, bekannt von Zusammenarbeiten mit Rapper Common oder Pianist Jacky Terrasson, Ellis-Marsalis-Schüler John Ellis am Saxofon und Célines langjähriger Kollege und Kompagnon Lionel Loueke, mit dem sie auch ihr letztes Album „Obsession“ eingespielt hat, an Gitarre und Vocals. Zu ihren eigenen Songs entstehen in Brooklyn gemeinsam mit dem Singer-Songwriter Josh Mease weitere Texte. „Ich erzähle Geschichten und Bilder, Josh taucht in meine Welt ein und wir schreiben gemeinsam die Lyrics zu „Aumbaeleo“ und „Be With You“. Wichtig ist mir, dass sich die Songs nicht durch neue Lyrics klanglich verändern. Meine bis dahin textlos gesungenen Melodien hatten ja durch meine lautmalersche Gestaltung schon einen bestimmten Klang. Der sollte beibehalten werden in den neuen Lyrics. Außerdem schreibe ich in Brooklyn neue Chords zu „Pearls“, die spannungsvoller, gleißender leuchten. Die neue Umgebung inspiriert mich. Genauso bei der Ballade „La Caravane“, die von asymmetrisch angeordneten Akkord-Progressionen eingerahmt ist.“

Schon während der Proben nahe dem Times Square in Manhattan ist die Begeisterung der Musiker spürbar. Komplexe Sheets werden in lebendige Musik verwandelt. „Es war verrückt, aber auf die bestmögliche Art und Weise“, meint Jamire Williams. „Ich hatte noch nie so etwas wie Célines Musik gehört, sie schreibt auf so einzigartige Art und Weise und auch ihr Vocal-Sound sucht seinesgleichen. Ihr Vibe und ihr Flow in Verbindung mit dem, was unsere Band geschaffen hat, macht diese Produktion so besonders.“ Von November bis Februar ist alles in rasender Fahrt, schon sind die Musiker drei Tage und Nächte im schon erwähnten Brooklyn Recording Studio im Stadtteil Cobble Hill. Neben den Songs spielen sie auch Jams, einfach drauflos. Eines Nachts ist der Toningenieur Andy so geistesgegenwärtig auf Aufnahme zu drücken. „Leo und ich steigen auf den Groove von Burniss und Jamire ein, wir fliegen durch verschiedene Landschaften, während Andy live Effekte in meine Stimme dreht. So entsteht „Dim Lights“. Die Stimmung im Studio ist intensiv, wir inspirieren einander gegenseitig und spielen mit großem Respekt und Hingabe.“ So entstehen, wie im Flug, elf Songs und einige improvisierte Tracks für das nun vorliegende Album. Es sind Perlen, die den Film im Kopf weiterdrehen, mal poetisch, mal dramatisch, immer leidenschaftlich und außergewöhnlich. Dazu so überraschend, wie man es von Céline Rudolph gewohnt ist. Wer sie kennt, weiß dieses Oxymoron zu schätzen.

Céline Rudolph bewegt sich zwischen Berlin, São Paulo, Paris und New York in experimentellem Jazz ebenso wie in brasilianischer Musik, afrikanisch geprägter World Music, eindringlich interpretierten Chansons und urbanen Singer-Songwriter Sounds. Die Sängerin und Komponistin lässt sich zwischen Genres, Sprachen und Städten treiben und landet immer punktgenau in der Musik.

Geboren in Berlin, aufgewachsen mit der Plattensammlung der französischen Mutter mit Vorliebe für Chanson und des deutschen Vaters für Jazz und Bossa Nova, komponiert Céline zunächst als Autodidaktin am Klavier und schreibt mit 12 erste französische Songs auf der Gitarre. „Musik ist wie atmen, sie war immer schon da“, sagt sie und erinnert sich, wie der Vater beim Gitarrespielen einen Break ließ, damit die Kinder dort hineinimprovisierten.

Früh verliebt sie sich in die brasilianische Sprache, schreibt poetische Texte auf deutsch oder französisch. Sie studiert zunächst Philosophie, tauscht dann den Schreibtisch gegen die Bühne und das Jazzgesangs- und Kompositionsstudium. Sie improvisiert mit Bobby McFerrin, lernt beim Djembe-meister Famoudou Konaté, reist nach Brasilien und Westafrika und erfindet gar ihre eigene Lautsprache. Von der Presse wird sie als „eine der schönsten europäischen Jazzstimmen“ (Stefan Franzen, Badische Zeitung) gefeiert und von Kollegen wie Lee Konitz, Lionel Loueke, Gary Peacock, Bob Moses, Wolfgang Haffner oder Till Brönner geschätzt, mit denen sie die Bühne teilt und im Studio arbeitet. Seit 2003 gibt sie ihre globalen Erfahrungen als Professorin für Jazzgesang an der Hochschule für Musik Dresden weiter.

CREDITS

01 PEARLS (Céline Rudolph) SINGLE 19.04.	6:02
02 ON THE WAY (Céline Rudolph) SINGLE 03.05.	5:04
03 LA CARAVANE (Céline Rudolph)	4:40
04 BE WITH YOU (music C. Rudolph, lyrics C. Rudolph & Josh Mease)	2:31
05 C'EST UN LOVE SONG (Céline Rudolph) SINGLE 31.05.	5:29
06 WHERE SHALL I GO (Céline Rudolph)	4:30
07 I'M OLD FASHIONED (lyrics Johnny Mercer/ Jam)	2:00
08 O SILENCIO DAS ESTRELAS (Lenine & Dudu Falcão)	5:08
09 IN BETWEEN (Jam)	0:38
10 AUMBAELED (music C. Rudolph, lyrics C. Rudolph & Josh Mease)	6:26
11 LE VENT DU NORD (Céline Rudolph)	6:09
12 SONG FROM THE IN-BETWEEN (lyrics Céline Rudolph/ Jam)	1:34
13 L'ASCENSEUR POUR L'ÉQUINOXE (Céline Rudolph)	5:24
14 DIM LIGHTS (Jam)	7:08
LÉKÉ IN BETWEEN (Jam)	0:56
THE DAY THE SUN ROSE TWICE (Jamire Williams/ Corey King)	4:32
C'EST UN LOVE SONG (radio edit)	3:28
ON THE WAY (radio edit)	3:50
DIM LIGHTS (Aumbaeleo rmx)	6:49

LABEL

mail@obsessionsmusic.com

Die Liebe zu brasilianischer Musik führt Céline Rudolph 2000 zum ersten Mal nach São Paulo, wo sie den Produzenten Rodolfo Stroeter kennenlernt, der seitdem drei ihrer Alben produzierte. Das brasilianische Abenteuer beginnt 2007 mit „Brazaventure“ (enja records), für das kein Geringerer als Marcos Suzano Perkussion spielt. Für „Metamorflores“ (enja records, 2009), auf dem sie sich u.a. mit Legende Naná Vasconcelos zusammensetzt, erhält sie 2010 den Echo Jazz. Auf „Salvador“ (Verve, Universal) featured sie Rosa Passos' Lieblingspianisten Helio Alves und veröffentlicht das Album in einer deutschen und einer französischsprachigen Version.

Seit 2015 arbeitet sie mit dem in New York lebenden und in Benin verwurzelten Gitarristen Lionel Loueke zusammen, mit dem sie das von Ralf Dombrowski als „faszinierend persönliche, packende Song-Mixtur“ gelobte Duoalbum „Obsession“ aufnimmt. Das Album gewinnt den (letzten) Echo Jazz und wird für den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik 2018 nominiert. Im selben Jahr tourt das Duo durch sieben westafrikanische Länder sowie Europa. „This is a very unique project because there are no boundaries. I knew from the start that we are kind of from the same tribe“, sagt Lionel Loueke.

Neben dem Duo mit Lionel Loueke spielt sie im Quartett und auch Solo, indem sie Loops, Effekte, Percussions und Gitarre kombiniert.